

Montag
13.11.2006



Die offizielle Zeitung zum 43. Münchner Sechs-Tage-Rennen 2006

Führungswechsel

Marvulli/Keisse im Gelben Trikot



Franco Marvulli hat sich zusammen mit seinem Partner Iljo Keisse das Gelbe Trikot zurückgeholt. Die beiden Fahrer vom Team Sportregion Schladming verwiesen die bisher Führenden Erik Zabel und Bruno Risi auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung. Marvulli/Keisse heben leistungstark ihre Ambitionen auf den Sieg beim 43. Münchner 6-Tage-Rennen heraus.

Foto: ta

Unter anderem lesen Sie heute:

Saubermänner S. 2 Aufbau der Sixdays-Bahn S. 18/19
Portrait: Alexander Aeschbach S. 4 Arena One S. 23

Stand nach der 4. Nacht

Fahrer:	Team	Runden	Punkte
1. Franco Marvulli/ Iljo Keisse	9	0	240
2. Erik Zabel/ Bruno Risi	2	0	223
3. Danny Stam/ Peter Schep	3	1	174
4. Juan Llaneras/ Isaac Galvez	8	1	136
5. Christian Grasmann/ Christian Lademann	13	3	135
6. Robert Bartko/ Andreas Beikirch	1	4	88
7. Paolo Bettini/ Marco Villa	10	6	107
8. Andreas Müller/ Alexander Aeschbach	12	6	106
9. Andreas Kappes/ Erik Mohs	7	9	110
10. Stefan Löffler/ Sebastian Frey	5	9	78
11. Marc Hester/ Mathe Pronk	4	13	78
12. Gerd Dörich/ Frank Kowatschitsch	15	15	58
13. Christian Bach/ Roger Kluge	14	17	100
14. Angelo Ciccone/ Fabio Masotti	6	17	78

Lars Teutenberg ausgeschieden
Erik Weispenning neutralisiert

LÖWENBRÄU

Ford
Feel the difference

GENERALI
Versicherungen

LOTTO

Mit **225 PS** am **Start**



Niedermair & Reich

Landsberger Straße 432 Ingolstädter Straße 57
81241 München 80939 München
Telefon 089/5 00 88-111 Telefon 089/31 89 96-11
www.niedermair-reich.de

Autohaus Diermeier

Pasteurstraße 5
80999 München/Allach
Telefon 089/89 205-0
www.ford-diermeier.de

AHG Berg am Laim

Neumarkter Straße 80
81673 München
Telefon 089/43 60 5-0
www.ahg-muenchen.de

Autohaus Kuttendreier

Drosselweg 21
81827 München/Trudering
Telefon 089/45 31 2-0
www.kuttendreier.de

Feel the difference



Saubermänner

UCI Kommissäre passen auf / Weispfennig nach Hause?



Markus Link.

Wasser und alkoholfreies Bier sind zwei der wichtigsten Arbeitsmittel für die beiden internationalen Kommissäre der UCI. Die Sechs-Tage-Rennen sind zwar nicht Teil des Weltcups aber offizieller Teil des UCI-Profi-Kalenders und unterliegen damit allen Regelungen die beispielsweise auch für die Tour de France oder die Deutschland-Tour gelten.

Markus Link und Ingo Linke sorgen also fürs Recht. Sixdays-News hat nachgefragt was die Kampfrichter alles kontrollieren. »Wichtigste Aufgabe ist die Überwachung des Rennens. Wir überprüfen ob alle Rennen korrekt ablaufen und die verdienten Fahrer auch aufs Treppchen kommen. Linke zählt fleißig mit. Auf seinem Zettel sammeln sich Zahlenkolonnen. Gerade sprintet Erik Zabel wie ein Verrückter über die Ziellinie und wird prompt notiert. Wenn er so weiterfährt wird er auch noch die Bekanntschaft des zweiten Kommissärs machen. Linke geht mit den Fahrern zur Abgabe der Dopingkontrolle. Die Sieger des Rennens und weitere drei Teams werden noch die Aufgabe haben, ein Röhrchen »vollzumachen«. »Manche Fahrer können gleich, andere brauchen ein Weilchen und ein kühles



Ingo Linke.

Fotos: sb

Getränk bis es geht«, sagt uns der Kommissär. Also alles sauber beim Rennen? »Das wissen wir nach zwei Tagen«, so Linke. Wir drücken die Daumen, dass dies auch so bleibt. Traurig: Erik Weispfennig wird wohl nach Hause fahren. Da sein Partner nicht mehr ins Rennen zurückkehrt, muss er nach den UCI-Statuten nach 48 Stunden ausgeschlossen werden. *sn*

Inhalt:

- S. 2:** Saubermänner
- S. 4:** Alexander Aeschbach im Portrait
- S. 6:** Show & Entertainment vom Feinsten
- S. 6:** Tagesprogramm
- S. 8:** Erik Zabel und Bruno Risi im Portrait
- S. 9:** Sixdays-Disco von Radio Gong
- S. 10:** Großreinemachen ist angesagt
- S. 12:** Backstage-Tour
- S. 12:** Shuttlebusse
- S. 13:** High-Tech für den Radsport
- S. 14:** Fahrerfeld 2006
- S. 15:** Der Kult aus den 70er Jahren
- S. 16-17:** Teams im Überblick
- S. 18-19:** Der Bahnaufbau
- S. 20-21:** HypoVereinsbank Jugendtreff
- S. 22:** Alle deutschen Fahrer im Überblick
- S. 23:** Arena One

Sprint-Competition

Gewinnen Sie tolle Preise am Stand der Wochenanzeiger



Machen Sie mit beim Gewinnspiel der Münchner Wochenanzeiger im Block H der Olympiahalle.

Foto: ta

Welcher Besucher träumt nicht davon, einmal beim 6-Tage-Rennen als »Erster« durchs Ziel zu fahren? Auf die Bahn brin-

gen wir Sie nicht, aber Ihre Sprint-Qualitäten können Sie dieses Jahr am Stand der Münchner Wochenanzeiger in

Block H trotzdem unter Beweis stellen.

Jeweils am Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag haben Sie hier die Möglichkeit, sich auf einem Ergometer von Sports Experts mit anderen Besuchern zu messen. Für eine Minute versuchen Sie nach Gefühl einen Schnitt von 30 km/h zu fahren. Der Sieger wird von uns zum Shakira-Konzert eingeladen. Für alle, die nicht erfolgreich waren oder erst gar nicht antreten wollen, bieten die Münchner Wochenanzeiger noch weitere Möglichkeiten für einen »erfolgreichen« Besuch der Sixdays. Sie können jeden Tag an einer Tombola teilnehmen und tolle Preise gewinnen. *red*

Newsletter

**Aktueller Newsletter
für die diesjährigen
Sixdays unter**

www.6days-news.de

Impressum

Verlag:
Münchner Wochenanzeiger
GmbH & Co. Marketing &
Vertriebs KG
Moosacher Straße 58b
80809 München.
Redaktion:
Simone Bauer (V.i.S.d.P.),
Tobias Aumüller, Sören
Naujoks, Leonie Specht
Druck:
Amper-Werbe-Druck
Hasenheide 11
82256 Füssenfeldbruck
Gesamtauflage der 6days:
32.000 Exemplare
Copyright 2006 für Texte,
Fotos und von uns gestalte-
te Anzeigen beim Verlag.
Nachdruck, Vervielfältigung
und elektronische Speiche-
rung nur mit schriftlicher
Genehmigung.





MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





























MODE MIT STARKEN MARKEN





















Bin zu schüchtern gewesen

Alexander Aeschbach verdankt sein Lebensglück dem Sport

Eine gute Nachricht für alle verliebten Fans von Rennfahrern. Der Traum vom großen Liebesglück liegt greifbar nahe auf dem Holzoval. Alexander Aeschbach ist kein Draufgänger: »Ich bin Bahnprofi weil ich nicht gerne die Berge runterrass.« Dieses überraschende Geständnis macht der gebürtige Schweizer den 6daysNews in einer Rennpause. »Und eine Frau habe ich in der Schweiz auch nicht gefunden.« Zu viel Training und seine Schüchternheit haben ihn daran gehindert. Bis er 2000 in Stuttgart mit seinem Partner Christian Weber um die Bahn raste. Eine junge Frau erweckte seine Aufmerksamkeit. Dem Mechaniker habe er seine Visitenkarte gegeben, weil er sich selber nicht getraut habe. Dieser spielte dann den Amor und überbrachte die Karte der jungen Frau. Aeschbach fuhr gar nicht mehr zurück in die Schweiz

sondern blieb gleich in Stuttgart hängen. Ein Sohn von zwei Jahren und ein Häusle,



wie

es sich für

einen »echten« Schwaben gehört, sind dabei herausgekommen. Die Frage nach seinem Lieblingsrennen beantwortet er denn auch anders als erwartet: »Da muss ich euch enttäuschen, mein Lieblingsrennen ist Stuttgart.« Akzeptabel, wenn man die Geschichte kennt. Seine Frau Melanie und Sohn Landis (»Hat aber nichts mit dem Dopingsünder Floyd

Landis zu tun«) sind denn auch das größte Hobby des gebürtigen Eidgenossen. »Leider haben wir

Bahnprofis im Winter fast keine Zeit für die Familie.« 80 Renntage kommen in knapp vier Monaten für einen Sechstages-Profi zusammen. »Da verpasst man viel von der Entwicklung des Kleinen.« Kein Wunder, ist das doch praktisch jeden zweiten Tag ein Rennen. Der Sommer ist dann dafür die schönste Zeit für den Computerfuchs aus Dürrenäsch. »Da bin ich Vollzeit-Profi-Papi und liege mit dem Sohn im Freibad.« Vier Stunden Training täglich kommen da trotzdem noch zusammen.

Der Rest des Tages gehört dann aber der Familie. »Da gibt es nicht viel zu Reisen«, einige Rundstreckenrennen nach der Tour und das Training für den kommenden Winter, so lässt sich das aushalten. Das alles geht nicht ohne Sponsoren. Aeschbach ist seinen Unterstützern denn auch sehr dankbar. »Die Post finanziert mein Team. Ohne so einen guten Sponsor geht das sonst nicht.« Seit 2000 konzentriert sich der sympathische Fahrer auf die Bahn. »Nach einem Unfall bei einem Straßenrennen bei dem Unschuldig zu Schaden kamen, wollte ich nicht mehr solch ein Risiko für mich und andere eingehen.« Jetzt erklärt sich auch die Sache mit dem fehlenden Draufgängertum. Überhaupt sind für Aeschbach eine gesunde und glückliche

Familie das Wichtigste im Leben. Deswegen ist auch der Betrug mit Dopingmitteln für ihn kein Thema. »Ich wollte ein gesundes Kind und ein langes schönes Leben nach dem Radsport.« Gleich danach kommt aber die sportliche Zielsetzung: Olympische Spiele in Pe-king. Als Europa-meister, 5-facher Sechstages-Sieger, Weltcup-



gesamtsieger und vielfacher Schweizer Meister ist ihm dort auch jede Menge zuzutrauen. Wenn nicht, kann Aeschbach auch wieder Schreiner werden, hat er das doch gelernt und über fünf Jahre auch als Schreiner gearbeitet. Das Publikum möchte ihn aber lieber weiter auf der Bahn sehen. *sn*



Alexander Aeschbach.

Fotos: ta

SENSATIONSWECHSEL

Der Weltmeister wechselt zu A.T.U.

Sie wechseln günstig: Winterreifen ab **27€**



ALLES AUSSER TEUER

Hier steppt der Bär

Show und Entertainment vom Feinsten beim 43. Münchner 6-Tage-Rennen

Für den einen sind es die heißen Jagden auf der Bahn – für den anderen die bunte Show drumherum! Eines jedoch ist klar: Ob Pedale oder Party – die Münchner Sixdays bieten beides und das vom Feinsten. Und dass das Entertainment mindestens genauso

mehrere Top-Acts, die auf die sechs Abende verteilt sind. Wieder dabei sind die spektakulären »Blechtrommler« Power Percussion

cken auf dem BMX-Rad sein Publikum.

Einen Vorgeschmack auf ihre Show in der Radio Gong 96,3 Sixdays Disco geben die Akteure der Gastro-Show »Cojote Ugly« an verschiedenen Abenden und auf der Showbar in der Arena.

Passend zum abwechslungsreichen Geschehen auf der Bahn wird natürlich wieder das phänomenale Lichtdesign sein, das die Olympiahalle in viele, verschiedene Stimmungen taucht. Unterstützt und angetrieben wird die Atmosphäre zusätzlich vom Tempo-Sound des Sixdays-DJs, Karsten Kiessling. *red*



Dave Blundell bietet eine atemberaubende BMX-Show. Foto: Olympiapark

wichtig ist wie der Sport, beweist einmal mehr das umfangreiche Rahmenprogramm, das die Besucher vom 9. bis 14. November in der Olympiahalle erwartet. Für Stimmung und Abwechslung im Programm sorgen

– eine sensationelle Combo, die schon letztes Jahr die Halle zum Kochen brachte. Als »Paganini der Jongleure« machte sich Tim o Wopp auf nationalen und internationalen Varietébühnen

einen Namen. Seine enorm schnelle und exakte Keuljonglage zeigt Virtuosität auf höchstem Niveau. Action ist wieder angesagt bei Dave Blundell aus Liverpool. Der BMX-Akrobat verblüfft mit atemberaubenden Kunststü-

Ein besonderes Highlight für Augen und Ohren wird der Auftritt von drei Künstlern aus dem AIDA-Musical. Die Sänger werden in ihren opulenten Kostümen einige Songs aus dem Original-Musical vortragen.



Tagesprogramm vom 13. November 2006

Am fünften Tag der Münchner Sixdays stehen zahlreiche Highlights auf dem Programm:

18.30 Uhr: Hallenöffnung
18.50 Uhr: Rad-Open
19.35 Uhr: BR-Radltour-Finale
19.59 Uhr: Vorstellung der 6-Tage-Teams
20.09 Uhr: Punktefahren
20.24 Uhr: Showtime – Power Percussions
20.34 Uhr: **Löwenbräu Derry Rennen**
20.44 Uhr: Showtime mit Ausschnitten aus dem Musical AIDA
20.56 Uhr: **Herrmann & Schmidt Wertungsfahren** – 1. Wertung

21.07 Uhr: **Ford-Jagd** mit anschließender Siegerehrung
22.16 Uhr: Rundenrekordfahren
22.40 Uhr: **Herrmann & Schmidt Wertungsfahren** – 2. Wertung
22.50 Uhr: **Löwenbräu Derry Rennen**
23.06 Uhr: **Lotto-Jagd**
23.30 Uhr: Gastro-Show
23.48 Uhr: Showtime mit BMX-Acrobat Dave Blundell
00.03 Uhr: Ausscheidungsrennen Americaine und Siegerehrung
00.20 Uhr: **Herrmann & Schmidt Wertungsfahren** – 3. Wertung

Beispiel:

DYNAMICS RSL PRO

- Superlight BiAxial Rohrsatz
- kompl. 30 Gang Ultegra + SPD
- Michelin ProRace Bereifung

~~keine 1800,-~~
~~1199,-~~
959.20

Messepreis

SPITZEN-RENNRAD „RSL PRO“

Ultraleichter BiAxial-Alurahmen in Sloping-Geometrie, Aero-Carbongabel, komplette 30 Gang Shimano Ultegra Ausstattung, Michelin ProRace Profibereifung, schneller Shimano WH-R550 Laufradsatz, SPD-Pedale inklusive, leichte ITM-Oversize-Anbauteile, mehrfacher, Rennerprobter Testsieger! Farbe: chromblau-brushed, Größen: 51, 54, 57, 60, 63 cm

... woanders sollten Sie einfach
kein Fahrrad kaufen ...

6-Days SPEZIAL

20% Messerabatt

stadler

Größtes Zweirad-Center Deutschlands

www.zweirad-stadler.de

Irreführe, Druckfehler, Preisänderungen und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Nur teilweise Originalabbildungen. Angebot nur solange der Vorrat reicht.

auch auf bereits reduzierte Angebote

Das Sport-Angebot zu Spott-Preisen!

Machen Sie
jetzt eine Probefahrt mit
Ihrem neuen Chevrolet und
bringen Sie diese Anzeige
mit. Die ersten 50 Probefahrer
erhalten ein Polo-Shirt geschenkt!



Kalos

SE, 1,2 l / 53 kW / 72 PS, Ausstattung: Fahrer- und Beifahrerairbag, Seitenairbags, Klimaanlage, Servo, ABS, ZV mit Fernb., Radio/CD, el. ASP, el. FH vorne, Rücksitzlehne 60:40 umklappbar, Isofix-Kindersitzvorr., Drehzahlmesser, u.v.m.,
Unverbindliche Preisempfehlung: 12.390,-

Kraftstoffverbrauch: innerorts 8,5 (l/100 km), außerorts 5,2 (l/100km), kombiniert 6,4 (l/100km)
CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 153

Barpreis:
Monatl. Leasingrate*

**9.990,-
129,-**



Captiva

2,4 LS 2WD, 5 Sitzler 100kW/136 PS, Ausstattung: Fahrer- und Beifahrerairbag, Fensterairbag Fahrer/Beifahrer, Servo, ABS, ZV mit Fernb., Radio/CD, Dachreling, Klima, Isofix-Kindersitzvorr., el. ASP, el. Fensterh. vo./hi., Rücksitzlehne 60:40 umklappbar, u.v.m.,
Unverbindliche Preisempfehlung: 23.610,-

Kraftstoffverbrauch: innerorts 12,0 (l/100 km), außerorts 7,0 (l/100km), kombiniert 8,9 (l/100km)
CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 217

Barpreis:
Monatl. Leasingrate**

**20.490,-
249,-**

Matiz

S, 0,8 l / 38 kW / 52PS, Ausstattung: Fahrer- und Beifahrerairbag, Servo, ABS, ZV, el. FH vorne, Rücksitzlehne 60:40 umklappbar, Isofix-Kindersitzvorr., Drehzahlmesser, u.v.m.,
Unverbindliche Preisempfehlung: 9.140,-

Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,9 (l/100 km), außerorts 4,2 (l/100km), kombiniert 5,2 (l/100km)
CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 127

Barpreis:
Monatl. Leasingrate*

**7.490,-
89,-**



Lacetti

SX, 1,6 l / 80 kW / 109 PS, Ausstattung: Fahrer- und Beifahrerairbag, Seitenairbags, Klimaanlage, Servo, ABS, ZV mit Fernb., Radio/CD mit Lfb., el. ASP, el. FH vorne, Nebelscheinwerfer, Lenkrad verstellbar, Lederlenkrad, Rücksitzlehne 60:40 umklappbar, u.v.m.,
Unverbindliche Preisempfehlung: 16.410,-

Kraftstoffverbrauch: innerorts 9,2 (l/100 km), außerorts 5,9 (l/100km), kombiniert 7,1 (l/100km)
CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 178

Barpreis:
Monatl. Leasingrate*

**12.990,-
149,-**



GMAC Leasing

Chvrolet

*Bei 0 Euro Anzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 10.000 Km im Jahr. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH

**Bei 1.999,- Euro Anzahlung, 36 Monaten Laufzeit und 10.000 Km im Jahr. Ein Angebot der GMAC Leasing GmbH

Wickenhäuser

München - Am Olympiapark
Georg-Brauchle-Ring 68
Tel. (0 89) 143 81 00

Eching - neben Ikea
Heisenbergstr. 1
Tel. (0 81 65) 95 35 0

Loisachtal

Wolfratshausen
Hans-Umiller-Ring 42
Tel. (0 81 71) 41 87 0

Chevrolet. Mein großes Plus.



CHEVROLET

»Wir wissen, dass wir es können«

Erik Zabel und Bruno Risi wollen in München als neues Dream-Team begeistern

Wenn aus Gegnern Partner werden, ist das normalerweise eine Sensation. So auch in diesem Winter. Zwei der schnellsten Pedaleure der Sixdays-Geschichte starten nun gemeinsam: »Alpentornado« Bruno Risi und der erfolgreichste aktive Radprofi, Erik Zabel, sind das neue Traumpaar der Münchner Sixdays. Der beliebte Schweizer mit den 40 gewonnenen 6-Tage-Rennen, und Erik Zabel, der Lokalmatador mit 193 Profisiegen und drei Titeln in München, werden die Olympiahalle zum Beben bringen.

Die beiden Protagonisten sorgten schon in den vergangenen Jahren immer für Zündstoff, machten sie doch den Sieg mit ihren damaligen Partnern fast immer unter sich aus. Unvergessen das unglaubliche Finale des Erik Zabel im vergangenen Jahr, als »Ete« das

gesamte Feld mit einer unglaublichen Attacke in der letzten Jagd



Bruno Risi hinter seinem Derry-Fahrer, der das Tempo macht.

zers. Risi sagte zu und traf damit die gleiche Entscheidung wie Zabel, der sich nach eigener Aussage freut, mit dem weltbesten Bahnfahrer auf die Jagd zu gehen.

Die Konkurrenz ist stark, hatte aber bereits in Dortmund – dem Warm-up für das Dream-Team – keine Chance. Einen Start-Ziel-Sieg erwartet in der Olympiahalle allerdings niemand. Sind doch traditionell die besten Paare des jeweiligen Winters in München am Start. Die Spannung ist also hoch.

Die ungeteilte Unterstützung des Publikums sollte beiden Fahrern aber sicher sein. Risi wurde jahrelang frenetisch vom Münchner Publikum angefeuert. Erst Erik Zabel konnte dem »Alpentornado« mit glanzvollen Leistungen diesen Rang streitig machen. Nun muss sich aber keiner der Zuschauer mehr entscheiden. Es gilt das Traumpaar zu unterstützen – und zwar gegen eine starke Konkurrenz. Diese lauert natürlich auf Fehler der beiden Routiniers und die sind sicherlich auch nicht ganz ausgeschlossen. Zabel/Risi können sich nicht auf blindes Verständnis verlassen. Ob das vor dem Rennen geübt wird? »Nein. Das macht man als Profi grundsätzlich nicht. Wir wissen, dass wir es können. Gute Profis stellen sich schnell aufeinander ein«, erklärt der 38-jährige Schweizer. sn



Bruno Risi und Erik Zabel bei einer der schwierigsten Übungen im Rennzirkus, dem Schleuderwechsel.

Fotos: ta

zerriss und zusammen mit Robert Bartko den Titel eroberte.

Nach Meinung von Risi werden sich die beiden optimal ergänzen. Der 36-jährige Deutsche als schneller Turbo, der die Sprints gewinnt und Risi, als taktischer Lenker des Gespanns, der seine langjährige Erfahrung auf der Bahn einbringt: »Ich kann das Rennen lesen und treffe meist im richtigen Moment die richtige Entscheidung«, sagt Risi über sich selbst.

Die Idee, die beiden zusammenzubringen hatte der sportliche Leiter der Münchner Sixdays, Sigi Renz. Der wusste, dass beide Fahrer in München starten wollen und handelte: Er schlug Risi bei einem Telefonat Erik Zabel als Partner vor, wusste er doch um die beendete Karriere von Kurt Betschard, dem langjährigen Standardpartner des Schwei-

Six Days - Sexy Nights

Partystimmung für Nachtschwärmer: In der Sixdays-Disco wird gefeiert

Vom 9. bis 14. November 2006 wird in München wieder geradelt bis die Waden glühen. Denn dann kämpfen die besten Bahnradfahrer der Szene beim 43. Münchner 6-Tage-Rennen um das heiß begehrte gelbe Trikot. Eine großartige Lightshow und Musik von Gong 96,3 DJ Master Karsten Kiessling sorgen während und zwischen den Rennen in der großen Olympiahalle für Partystimmung beim Publikum. Wer dann Lust auf mehr bekommt, der wird nicht enttäuscht werden. Bereits zum vierten Mal übernimmt Radio Gong 96,3 die musikalische Regie bei der Sixdays-Disco. Neben einem überarbeiteten Sound- und Lichtdesign erwartet die Besu-



Die »Original Coyote-Ugly-Girls« treten in der Sixdays-Disco auf.

Foto: Radio Gong

cher wieder Münchens Hitgarantie, serviert durch die besten DJs der Stadt.

Als besonderes Schmankerl geben sich heuer die Original Coyote-Ugly-Girls die Ehre.

Aktuell in der Playboyausgabe 11/2006 zu sehen, zeigen die fünf Mädels in der Sixdays-Disco, dass sie nicht nur optisch etwas zu bieten haben: Egal ob heiße Choreographien,

Feuerspucken, Flaschen-Jonglagen oder gekonnte Gesangseinlagen – hier ist für jeden Geschmack etwas dabei.

An den Plattentellern in diesem Jahr: Die hauseigenen Gong 96,3 DJs Thomas Killian und DJ Randy Andy sowie natürlich DJ Master Karsten Kiessling. Außerdem geben sich die Lokalgrößen DJ Pascha (Drei Türme, Milchbar) und Alex Sasse (Nachtgalerie, Apartment 11) in der Kleinen Olympiahalle die Ehre.

Und das Beste: Der Eintritt zur Disco ist auch heuer im Ticketpreis für die Sixdays mit inbegriffen. Die Sixdays-Disco öffnet täglich ab 21 Uhr, Sonntag bereits ab 19:30 Uhr, ihre Tore.

ProMove

Simply

the Best

(Better than all the Rest)

**Radio
Gong
96,3**
Die Hitgarantie

Großreinemachen ist angesagt

Nach den Dopingskandalen: Der Radsport arbeitet an einem sauberem Image

»Nicht jeder, der schnell fährt, ist ein Betrüger«, sagt Jens Voigt, einer der momentan beliebtesten Radprofis. Voigt hat ebenso wie Erik Zabel ungewöhnlich deutlich Stellung bezogen im heißesten Thema dieses Radsport-Sommers. Der Generalverdacht, unter dem jeder erfolgreiche Fahrer seit dem spektakulären Ausschluss der Tour-Favoriten Jan Ulrich und Ivan Basso sowie der positiven Dopingprobe des (Noch)-Tour-Siegers Floyd Landis steht, hat den Radsport bis an die Grenze seiner Glaubwürdigkeit geführt. Was ist da eigentlich passiert? Dass eine Vielzahl von schwarzen Schafen als Sportbetrüger erfolgreich und lange Zeit unentdeckt im Renngeschehen mitmischen konnten, ist seit der Aufdeckung des ersten großen Doping-Skandals, der sogenannten »Festina-Affäre«, während der Tour de France 1998 bekannt. Eine neue Qualität erreichte die öffentliche Aufmerksamkeit aber in diesem Jahr. Ermittlungen der spanischen Polizei setzten eine Lawine in Gang, die beinahe eine ganze Sportart zerstört hätte. Der spanische Arzt Eufemiano Fuentes unterhielt in Madrid ein florierendes Gewerbe mit dem Handel sowie der Verabreichung von leistungssteigernden Substanzen – vor allem mit dem »Tu-

ning« des eigenen Bluts der Athleten mittels Medika-

Ulrichs durch den T-Mobile-Rennstall löste ein Erdbeben aus. Die Zuschauerzahlen bei den Fernsehübertragungen der großen Rennen sanken und die öffentliche Meinung über Radsportler ist seitdem untrennbar mit dem Verdacht auf Betrug verbunden. Besonders wichtig sind dann Sportler, die deutlich und lautstark eine unbequeme Meinung vertreten. Voigts spontane Reaktion von »Alle aufs Schafott«, getätigt vor der Erkenntnis, dass sein eigener Kapitän Ivan Basso betroffen war, lässt ihn in ehrlichem Licht erscheinen. Interessant ist der Ansatz, den das reformierte Team T-Mobile verfolgt. »Es

geht nicht nur um ein sauberes Team; es geht darum, sauber zu sein und gut zu fahren«, erklärte Dr. Lothar Heinrich, der Mannschaftsarzt des früheren Vorzeigeteams. Der Sponsor trennte sich rasch und nachhaltig von allen Personen, die nicht deutlich genug von der Betrugsszene abzugrenzen waren und praktiziert nun ein System der totalen Kontrolle: DNA-Proben der Fahrer werden hinterlegt, Blutvolumenmessungen sowie eine stetige Kontrolle aller Parameter des gesamten Organismus sollen die Athleten zum gläsernen Rennfahrer machen und von den Verdächtigungen befreien. Erschreckendes Fazit: Nur durch die Behandlung von Sportlern wie Kriminelle lässt sich derzeit Klarheit in eine Situation bringen, die geprägt ist von Verdächtigungen, Lügen, Schweigen und juristischen Tricks. Fatal dabei, der Erfolgsdruck unter dem die Fahrer stehen. Fehlen gute Ergebnisse und Siege – werden andere Fahrer wieder ins Zwielicht gerückt.

Zu wünschen bleibt, dass dem Publikum ein Sport geboten wird, der an Spannung und Faszination wieder an gute Zeiten anknüpft und gleichzeitig die Diskussion über Drogenmissbrauch in Vergessenheit geraten lässt. Hoffnung macht sich also breit, dass sich der Radsport vom Makel des Betrugs in einer leistungsbesessenen und sensationshungrigen Gesellschaft befreien kann. Frei nach dem Credo von Tour-Chef Christian Prudhomme: »Man muss den Willen haben, aufzuräumen.«

Sören Naujoks



Klares Statement gegen Doping: Jens Voigt.

Fotos: Roth

menten, die den Sauerstofftransport verbessern. Vermutliche Kunden des Spaniers: Eine ganze Reihe von Top-Stars der Tour de France, darunter Jan Ulrich und Ivan Basso – beides Favoriten auf den Tour-Sieg und nationale Sporthelden. Die radikale Suspendierung



Ertappter Tour-Sieger: Der US-Amerikaner Floyd Landis.

Auch wir rennen für Sie 6 Tage!



*Und zwar Woche für Woche von
Montag bis Samstag. Jeden Morgen
sauen wir ganz früh los und besorgen
die frischesten Waren für Sie.*

*Auch im Markt sind wir auf Zack:
Wenn Sie uns brauchen, sind wir sofort
für Sie da und helfen Ihnen gern.*



*Und wie es sich für ein 6-Tage-Rennen
gehört, gibt's bei uns auch richtig tolle
Preise. So stehen Sie bei HIT immer als
Sieger fest.*

www.hit.de – 8 x in München

HIT

Wo gut leben wenig kostet!

Backstage-Tour

Ein Blick hinter die Kulissen



Einmal einen Blick in die Katakomben der Olympiahalle werfen – die Backstage-Tour macht es möglich... Foto: ta

Wie wäre es mit einem Blick in die Fahrerkantine, hinter die Vorhänge der Disco oder unter die Radbahn? Kurzum – das 6-Tage-Rennen in der Olympiahalle hautnah erleben? All das ist möglich und noch einiges mehr bei der Backstage-Tour. Darüber hinaus gibt es viel

Wissenwertes, Spannendes und Kurioses von den 6-Tage-kundigen Guides des Olympiapark-Besucherservices zu erfahren. Zu buchen sind die Sixdays-Backstage-Touren zu acht Euro pro Person am Olympiapark-Stand in der Arena der Olympiahalle. *red*

Shuttlebusse

Verstärktes Angebot der MVG

Für die An- und Abreise der Radsportfans zum Olympiapark bietet die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) im Rahmen des 6-Tage-Rennens mit ihren Verkehrsmitteln U-Bahn, Bus und Tram sowie einem eigenen Shuttlebus-Service vielfältige Möglichkeiten. Neben der U-Bahnlinie U3 fahren die MetroBus-Linie 51 sowie die StadtBus-Linien 173 und 174 das Olympiazentrum direkt an.

Aber auch mit der MetroBus-Linie 50 (Haltestelle »Olympiapark Eissportstadion«), der Tramlinie 20 bzw. N20 (Haltestelle »Olympiapark West«) und der Tramlinie 27 bzw. N27 (Haltestelle »Petuelring«) ist die Olympiahalle gut zu erreichen. In den Nächten auf Samstag und Sonntag verkehrt ab 1.31

Uhr zusätzlich der NachtBus N4 am Olympiazentrum im 30-Minuten-Takt.

Ab 23 Uhr bietet die MVG zudem einen Shuttlebus-Service zwischen Disco, Olympiahalle (Eingang Nord) und der Haltestelle Petuelring an. Am Petuelring haben die Besucher Anschluss an die U-Bahnlinie U3, an die Tramlinie 27, an die MetroBus-Linie 50 sowie die StadtBus-Linie 178 sowie an die Nachttram N27.

Zudem besteht in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag Anschluss an den NachtBus N42. Die Shuttlebusse verkehren an allen Tagen des 6-Tage-Rennens (außer Sonntag) von zirka 23 Uhr alle 20 Minuten und dann bis zirka 4 Uhr alle 30 Minuten. *red*



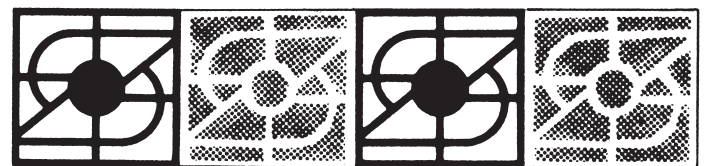
Münchner Bank eG

Unser Name ist unser Konzept.

Als leistungsstarke Genossenschaftsbank seit 1862 kennen wir die heimische Wirtschaft bestens.

In unseren Filialen in und um München bieten Ihnen unsere Mitarbeiter persönliche Betreuung in Ihrer Nähe und eine attraktive Finanzdienstleistungs-Palette aus einer Hand. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Münchner Bank – freundlich, menschlich, kompetent
Hauptgeschäftsstelle Frauenplatz 2, 80331 München, Tel. 089 / 21 28-0, Fax: 089 / 21 28-333
www.muenchner-bank.de



Bauglaserei · Glasbau · Duschkabinen · Glasschleiferei · Blei- und Messingverglasungen · Wintergärten · Spiegel in großer Auswahl · Bilderrahmen

Eversbuschstraße 178
80999 München
Telefon 089/8 12 31 31
und 089/8 12 88 16
Telefax 089/8 13 13 62

Glas-Schaubeck
Inh. Erich Schaubeck

Ausführung sämtlicher Glasreparaturen im Olympiapark

Caninenberg & Schouten GmbH

Versicherungsmakler für Film, Medien, Veranstaltungen, Immobilienwirtschaft, Vermögensschaden-Haftpflicht, Vorsorge und Sondersicherungen jeder Art.

Ob Gewinnspiele als Verkaufsförderung oder Wetterrisiken für Events jeder Art, wir bieten Ihnen für jedes Risiko eine Lösung.

Testen Sie unsere Leistungsfähigkeit!

Rufen Sie uns an:

Tel. 089/63 00 53 00 · Fax 089/63 00 53 33
www.caninenberg-schouten.de



RUDOLF LANG OHG
Werkstätten für Malerei und Beschriftungen

Großflächenwerbung
Transparente
Stadionwerbung
Digitaldruck

Tel.: 089/74 15 10-0 · www.rudolf-lang-ohg.de

Viel High-Tech für den Radsport

Beim Bahnrad der 6-Tage-Profis wird nichts dem Zufall überlassen

In eine Polizeikontrolle dürfte keiner der 6-Tage-Rennen-Profis geraten. Das Arbeitsgerät würde sicherlich sofort eingezogen werden. Denn: Licht, Bremse, Schutzbleche sind Fremdworte für die Top-Pedaleure. Stattdessen: Hoch empfindliche Reifen und ein möglichst schmaler Lenker, um alle Widerstände zu minimieren. Das Arbeitsgerät eines Profis unterscheidet sich doch sehr von einem »normalen« Sportrad. Besonders interessant: Die Akteure der wilden Hatz auf dem Holz oval rasen mit Geschwindigkeiten von 60 Stundenkilometern und nur mit wenigen Zentimetern Abstand um die Bahn – und das alles ohne Bremse. Das Bahnrad ist ein äußerst spartanisch aus-

gerüstetes Sportgerät. Außer Rahmen und Lenker, die aussehen wie bei einem Straßenrennrad, sind alle Bestandteile auf die speziellen Erfordernisse der Bahn abgestimmt. So kleben die Mechaniker die nur zwei Zentimeter breiten Schlauchreifen besonders fest auf die Felgen. Gilt es doch den besonders hohen

Fliehkräften, die bei der Raselei um die Kurven auftreten, zu trotzen. Auf eine Pannenschutz-einlage wird



verzichtet, der Rollwiderstand der Reifen soll gering bleiben. Und Pannenschutz bremsst. Also weg damit. Dafür werden die Pneus so knallhart aufge-

pumpt, dass von Federung nicht mehr viel zu spüren ist. Alles in allem eine recht unbequeme Angelegenheit. Deswegen legen die Profis auch besonders viel Wert auf »ihre« Sättel. Einen Standardsattel, womöglich von einem Sponsor vorgeschrieben, würden Zabel & Co. wohl nur schwerlich akzeptieren. Ungefähr sechs Kilo wiegt ein Bahnrad.

Viel High-Tech für den Profisport. Und viel Handarbeit für die Schrauber. Einen besonders guten Eindruck von der Arbeit der Mechaniker kann man sich im Innenraum machen. Dort werkeln die Helfer in den Boxen an den Rennmaschinen und geben auch gern mal einen Einblick in die Trickkiste.

In den Kurven wirken hohe Fliehkräfte.

Foto: Mühlberger

sn

Sport Altmann

Fachgeschäft für Radsport, Trekking und Mountain-Bike

Geschäftszeiten:

Di. – Sa. 9 – 13 Uhr

Di. – Fr. 14 – 18 Uhr



Tel. 089/6 70 58 31

Fax 089/6 79 25 52

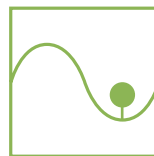
Stempleranger 14

D-81737 MÜNCHEN

H. Lauenstein

GmbH

Garten- und Landschaftsbau & Pflege



82152 Planegg

Martinsried, Bunsenstraße 6

Telefon 089/89 94 82 40

Telefax 089/89 94 82 50

Fleisch ist ein Stück Lebenskraft

SIEGNER FLEISCH

ein Stück mehr.



Frischprodukte und Spezialitäten

vom Lamm, Rind, Kalb, Schwein,
Wild und Geflügel

Triebstraße 18 - 80993 München

Telefon: 0 89 / 147 18 60

Fax: 0 89 / 147 18 610

**Qualität, Service und
Zuverlässigkeit
sind unsere Stärken.**

Ergonomie für's Fahrrad

Die perfekte Verbindung zwischen Mensch und Maschine
für ein gesundes und schmerzfreies Radlvergnügen.



**Der brandneue
sportive
Trekkingssattel**
www.ergolux.de



Der Griff:
R2M/w

ab **34,95 €**
* unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers

Wir erwarten Sie während der Sixdays auf unserem Stand in der Olympiahalle. Besuchen Sie uns, wir vermessen Sie kostenlos und beraten Sie kompetent und individuell um Ihren perfekten Sattel zu finden.

Der Radl-Discount ist Ihr Ergonomie-Spezialist für den Radsport. Wir führen u. a.:

ergon



**RADL
DISCOUNT**
Trappentreustra. 10 • 80339 München
Telefon 089/50 62 85
Benediktbeurer Str. 20 • 81379 München
Telefon 089/724 23 51 • Fax 724 34 35
www.radldiscount.de

Stand nach der 4. Nacht

Platzierung	Fahrer:	Team:	Tag 1 Rd./Pkt.	Tag 2 Rd./Pkt.	Tag 3 Rd./Pkt.	Tag 4 Rd./Pkt.	Tag 5 Rd./Pkt.	Tag 6 Rd./Pkt.
1.	 Marvulli/ Keisse	Sportregion Schladming	0/70	1/126	2/191	0/240		
2.	 Zabel/ Risi	Löwenbräu Urtyp	0/56	0/119	0/203	0/223		
3.	 Stam/ Schep	Coca-Cola	1/21	3/61	2/135	1/174		
4.	 Llaneras/ Galvez	Aida	0/19	3/41	3/92	1/136		
5.	 Grassmann/ Lademann	SES	1/41	4/75	4/118	3/135		
6.	 Bartko/ Beikirch	Generali	0/25	3/34	4/78	4/88		
7.	 Bettini/ Villa	Arena One	3/7	6/40	8/88	6/107		
8.	 Müller/ Aeschbach	Suite Hotel	1/24	5/38	8/75	6/106		
9.	 Kappes/ Mohs	Urbacher	4/13	7/55	10/89	9/110		
10.	 Löffler/ Frey	Herrmann & Schmidt	3/12	6/29	9/65	9/78		
11.	 Hester/ Pronk	WISAG	3/14	7/38	11/56	13/78		
12.	 Dörich/ Kowatschitsch	Stadler	3/19	7/27	13/40	15/58		
13.	 Bach/ Kluge	Remondis	4/16	9/42	16/72	17/100		
14.	 Ciccone/ Masotti	Emilia- Romagna	4/12	9/33	15/53	17/78		
-	 Weispfennig/ Teutenberg	Radlbauer	neutral verletzt					

Der Kult aus den 60er Jahren

Gewinnen Sie täglich ein Bonanza-Rad am Stand der Wochenanzeiger

Bereits im vergangenen Jahr sorgte das Team Wochenanzeiger/TriTop beim Jedermann-Rennen im Rahmen der Deutschland-Tour für einiges Aufsehen. Mit Bonanza-Bikes im Stile der 60er Jahre jagte das Radl-Team den Rettenbachferner hinauf und erzielte beachtliche Leistungen. Auch in diesem Jahr fand im Rahmen der Deutschland-Tour wieder ein Jedermann-Rennen statt. Für den Parcours in Bad Tölz konnten sich 20 Leser der Münchner Wochenanzeiger einen Startplatz sichern. Für den „Raceday“ stellte TriTop, bekannt durch das Kultsirupgetränk aus den 70er Jahren, die originellen Fahrräder

zur Verfügung. Auch die Trikots und Radlerhosen wurden den Teilnehmern gestellt. Und: Die zweite »Mission Bonanza« war ein voller Erfolg. Nicht nur, weil die Wochenanzeiger-Leser mit ihren knalligen Drahteseln der absolute Hingucker waren. Auch sportlich wus-

sten die Radler zu beeindrucken. Trotz 18 Kilos schweren Geräts und hakliger Drei-Gang-Revolverschaltung, schafften es alle Teilnehmer unbeschadet bis ins Ziel. Einige ließen sogar noch ambitionierte Rennradler hinter sich! Nach dem Rennen durften die wacke-

ren Radler ihre Original-Bonanza-Räder mit Bananensattel, Revolverschaltung und Ge-weiß-Lenker direkt mit nach Hause nehmen.

Und auch Sie könnten mit etwas Glück bald stolzer Besitzer eines Bonanza-Bikes sein: Täglich haben unsere Leser am Stand der Münchner Wochenanzeiger die Möglichkeit, eines der kultigen Geschosse aus den 60ern zu gewinnen. Alles was sie dafür tun müssen ist, am Stand im Block H den Gewinnspiel-Coupon auszufüllen. Die Gewinner werden täglich gezogen und schriftlich benachrichtigt. Zudem werden die Namen der Glückspilze am 18. November im Münchner SamstagsBlatt veröffentlicht. *red*



www.kaisers-tengelmann.de

Hier & Herzlich.

TENGELMANN

Hier tut jeder, was er kann.
Und oft mehr, als er muss.



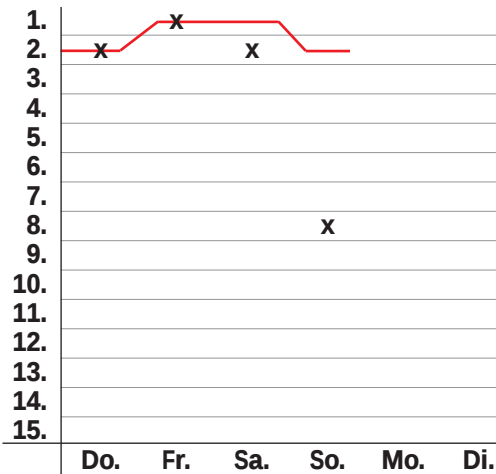
Hier behalten Sie den Überblick

Im ewigen Kreisen des Sechs-Tage-Zirkus kann es gerade dem ungeübten Zuschauer schwer fallen den richtigen Überblick über die Platzierungen und Leistungen der Fahrer-Teams zu behalten. Auf den folgenden zwei Seiten werden Sie in den kommenden Tagen die Entwicklung der Teams verfolgen sowie die Leistung jedes Teams an jedem einzelnen Tag beurteilen können. Entsprechend dem hitzigen Rennverlauf zeigen wir Ihnen in Fieberkurven die einzelnen Teams. Als Kurve wird dann die jeweilige Platzierung in der Gesamtwertung angezeigt. Im Vergleich dazu werden Sie anhand von kleinen Kreuzchen, die Platzierung der Teams in jeder Tageswertung erkennen.

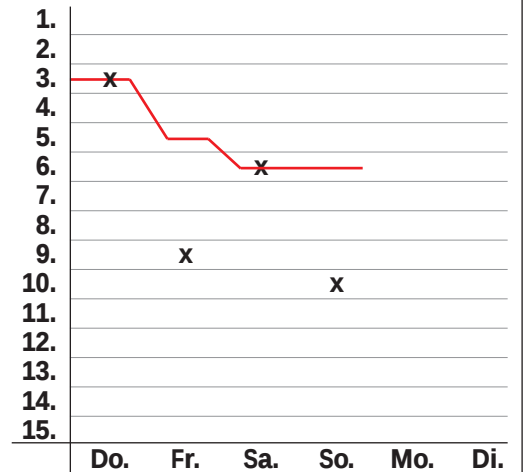
— = Gesamtplatzierung

X = einzelne Tageswertung

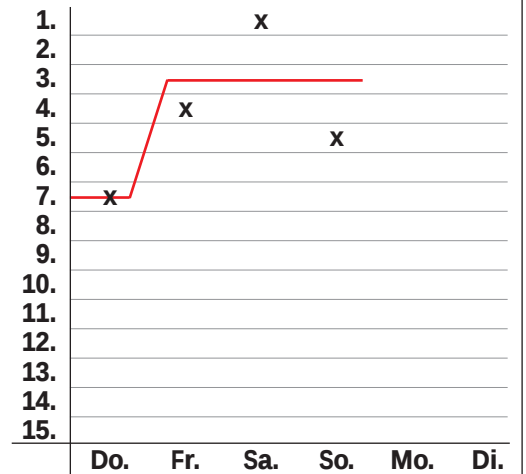
Team 2
Löwenbräu Urtyp



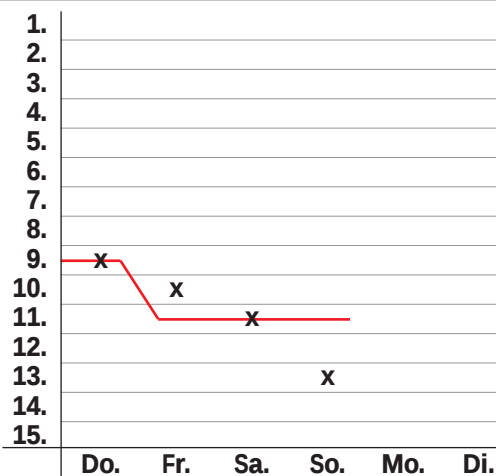
Team 1
Generali



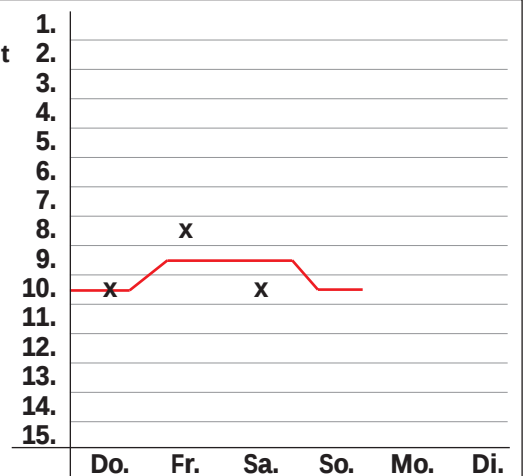
Team 3
Coca-Cola



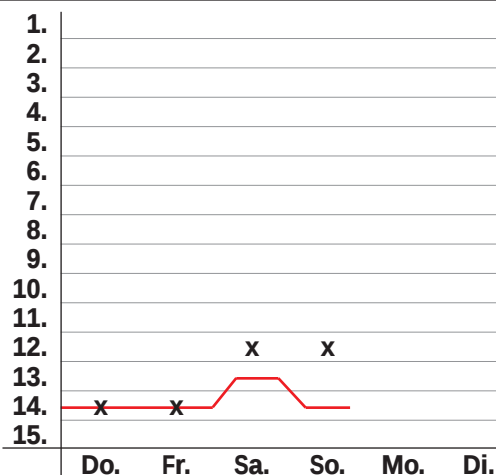
Team 4
WISAG



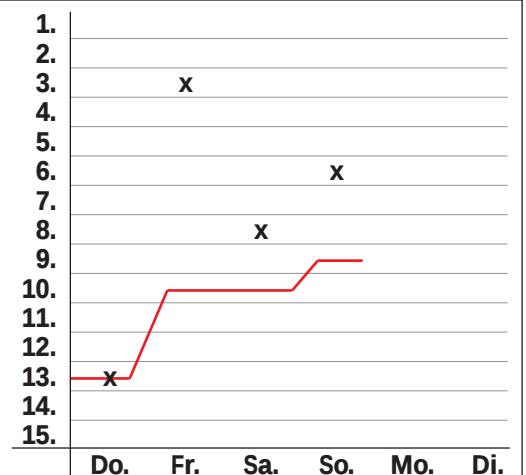
Team 5
Herrmann & Schmidt



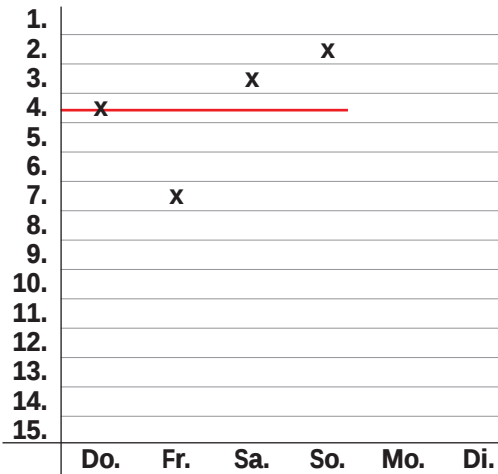
Team 6
Emilia-Romagna



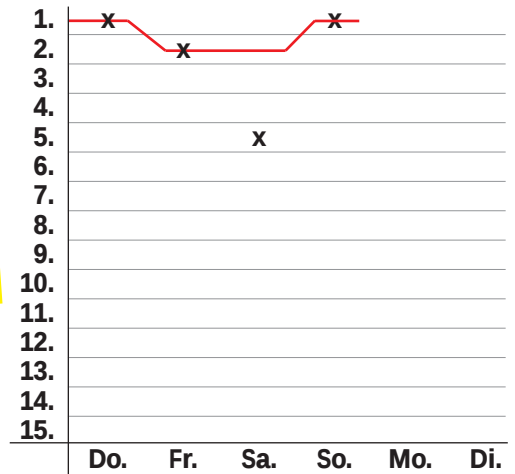
Team 7
Urbacher



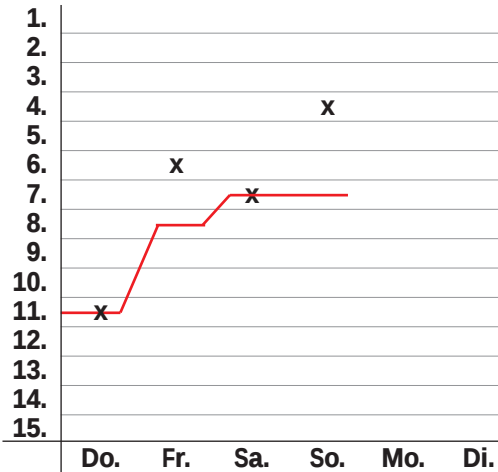
**Team 8
Aida**



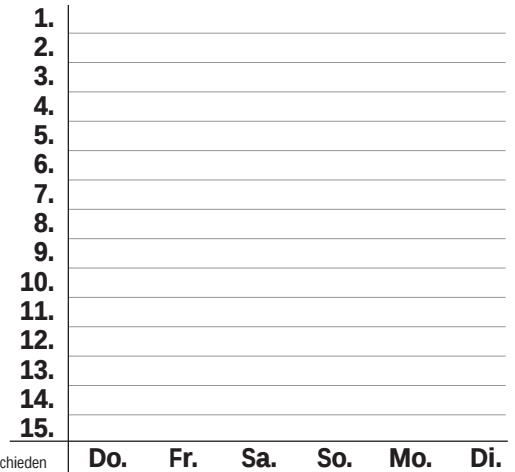
**Team 9 Sportregion
Schladming**



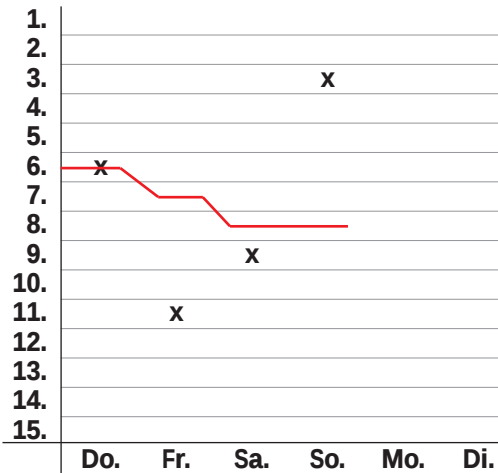
**Team 10
Arena One**



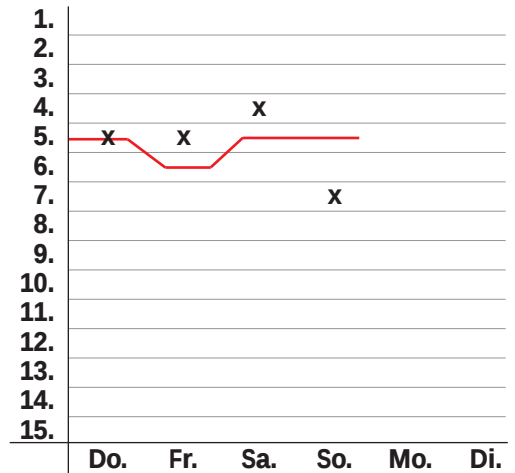
**Team 11
Radlbauer**



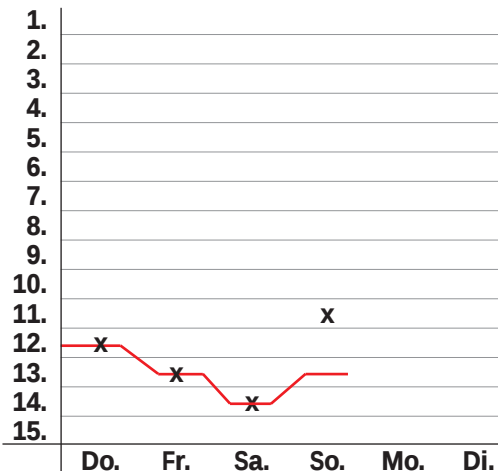
**Team 12
Suite Hotel**



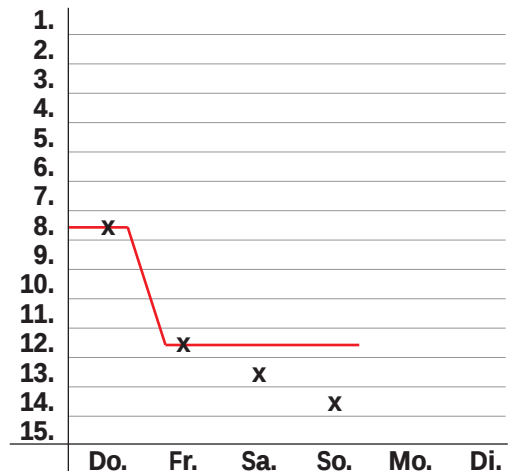
**Team 13
SES**



**Team 14
Remondis**



**Team 15
Stadler**



»Unsere sechste Jahreszeit«

Der Bahnaufbau für das Münchner 6-Tage-Rennen in der Olympiahalle

Es ist ein ruhiger Sonntagnachmittag im Münchner Olympiapark. Einige Spaziergänger sind unterwegs und genießen die frische Herbstluft, eine Gruppe japanischer Touristen hat sich für ein Erinnerungsfoto aufgestellt.

Thomas Jorhann setzt sich auf einen der Klappsitze auf der Tribüne und lehnt sich zurück. Sein

nen. »Hier werden die Dachlaten einzeln festgenagelt«, erklärt Thomas Jorhann. »Die übrigen Teile lagern bei uns in den Katakomben. Nur die Westkurve wird

nummeriert und müssen jedes Jahr aufs Neue den richtigen Platz finden. Insgesamt 25 Schreiner, Elektriker, Nachrichtentechniker, Hallenwarte, Videotechniker, Installateure und

zählt Jorhann und scheint selbst erstaunt, dass das alles jetzt in nicht mal einer Woche funktioniert.

Doch nicht nur die Fahrbahn, auf der sich in den kommenden Tagen Radstars wie Paolo Bettini oder Erik Zabel messen, will vorbereitet werden:

»Wir haben



Blick schweift durch das große Rund der Olympiahalle. Er ist seit 17 Jahren Leiter für Veranstaltungstechnik bei der Olympiapark GmbH, seit 17 Jahren auch beim 6-Tage-Rennen dabei. »Die Münchner Sixdays sind die Championsleague der 6-Tage-Rennen«, sagt er. Die Bahn, auf der die Fahrer ab Donnerstag ihre Runden drehen werden, steht fast vollständig. Nur in der Westkurve lässt ein Gerippe aus Stahl und Holz die spätere Bahn erah-

In knapp fünf Tagen wird die Olympiahalle für das 6-Tage-Rennen hergerichtet.

Fotos: ls

jedes Jahr aufs Neue zusammengebaut.« Zimmerer schlagen Nägel in die Bretter, eine Latte nach der anderen wird befestigt. 25 Tonnen Holz werden dafür benötigt. 260 Binder stützen die Holzkonstruktion der Bahn. Alle sind

Zimmerer arbeiten rund um die Uhr, um die Olympiahalle für das schwerste 6-Tage-Rennen bereitzumachen. Kaum zu glauben, dass hier vor zwei Tagen noch ein Konzert stattfand. »Früher wurde die Arbeit in zwei Wochen erledigt«, er-

hier Technik für zwei Konzerte drin«, so Thomas Jorhann. Das Münchner 6-Tage-Rennen ist die einzige Bahn mit einem Lichtkonzept. »Die Olympiahalle soll zu einer Arena werden. Eine Lichtshow mit vielen bunten Farben gibt dem Publikum einen zusätzlichen Augenreiz.« Das Lichtkonzept ist für Jorhann ein weiteres Zeichen für die Hochwertigkeit der Münchner Sixdays.

PILLER BREZEN

Gaußstraße 28 • 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/39 19 97-0
Fax 0 81 31/39 19 97-29



Auch in diesem Jahr
radeln die **Piller Brezen**
auf dem **Münchner**
6-Tagerennen mit...

RADSPORT ULLMANN GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Ernst Ullmann

Blutenburgstraße 122 • 80634 München
Tel. 0 89 / 1 68 80 88 • Fax 0 89 / 16 58 49
E-Mail: info@radsport-ullmann.de



größter
Colnago-Händler
Deutschlands

Großes Sortiment an Colnago-Rahmen inkl. Zubehör/Bekleidung/Helme

Koga-Stützpunkthändler

Erweiterte Ladenräumlichkeiten.
Bekleidung von Castelli und Campagnolo, auch für Damen.

fachkundig • individuell • servicestark

In den Katakomben der Olympiahalle befinden sich bereits die Kabinen, in denen sich die Radfahrer zwischen ihren Rennen entspannen. Noch ganz weiß, das Schaumstoffpolster ist noch unbezogen. »Für das Publikum ist es etwas ganz Besonderes, dass sie das alles live miterleben.« Thomas Jorhann blickt nach unten. »Bei den meisten Rennen bekommt man als Zuschauer gar nicht



Thomas Jorhann ist seit 17 Jahren bei den Sixdays dabei.

mit, wie die Mechaniker die Räder für die Rennen herrichten oder die Fahrer ihre Pause verbringen. Hier ist man hautnah dabei.« Bevor jedoch eine Fahrerkabine in die Halle gebracht und der Innenraum gestaltet werden kann, muss noch viel gemacht werden: Für das Showprogramm wird eine Bühne aufgebaut, die eine extra Beleuchtung erhält, die Halle wird mit Lautsprechern und Monitoren bestückt und etwa 15 km Kabel werden verlegt. Auch die 200 Meter lange Bahn ist nach dem Aufbau noch nicht fertig: »Wenn die Bahn montiert ist, wird sie komplett abgeschliffen und anschließend gestrichen.« Bei den Sponsorenlogos, die sich auf der Bahn befinden, ist die Farbe teilweise abgeblättert oder verblasst, deshalb werden sie nochmal nachgemalt. Wenn die Bahn fertig ist, wird der Innenraum mit VIP-Bereich eingerichtet.

Auch wenn pausenlos gearbeitet wird, ist der Zeitplan knapp

– findet doch am Mittwoch die »kleine Generalprobe« statt, bei der Sprecher und DJs anwesend sind und neben Licht und Ton (»Das ist immer schwierig, weil es in der Halle so viele Geräusche gibt.«) Auch die Pyrotechnik überprüft wird. Für die ist Thomas Jorhann persönlich zuständig. »In diesem Jahr gibt es wieder ein Indoorfeuerwerk mit Feuertöpfen, Farben und viel Musik«, erzählt der 38-Jährige stolz. Am Tag der Probe nehmen die Wettkampfrichter auch die Bahn ab. »Die sind sehr streng. Kleine Nachbesserungen gehören quasi schon dazu.« Aber schließlich soll es keine Probleme geben, wenn die Profis ab Donnerstag in die Pedale treten.

»Es ist ein bisschen wie bei einem Schauspieler: wenn die Vorstellung vorbei ist, fällt man erstmal in ein Loch,« beschreibt Thomas Jorhann die Situation nach dem 6-Tage-Rennen. Es sei schon komisch, wenn alles wieder vorbei ist und man ein Jahr warten muss. Zwar betreut Jorhann als Leiter für Veranstaltungstechnik viele weitere Veranstaltungen im Olympiapark, doch die Sixdays sind für ihn etwas ganz Besonderes. »Die Olympiapark GmbH ist der alleinige Veranstalter. Das heißt, wir koordinieren alles selbst, von der Planung bis zu den Künstlern. Da ist die Anspannung natürlich umso größer: Klappt alles mit Sicherheit und Strom?« Andererseits habe man aber auch die Kontrolle. Teamarbeit ist dabei sehr wichtig: »Ohne die läuft nichts!«, sagt Jorhann, für den das Arbeiterteam fast schon eine Familie ist. »Wenn die Sixdays vorbei sind und unsere Arbeit getan ist, wird zusammen ein Bierchen getrunken, das gehört dazu.«

In seinen 17 Jahren beim 6-Tage-Rennen hat er schon einiges erlebt. »Einmal gab es einen Feueralarm unter der Bahn während der Veranstaltung«, erzählt der 38-Jährige. Doch da

die gesamte Bahn untersprinkelt ist, sei das kein Problem gewesen und alles konnte normal weiterlaufen. »Das Schönste ist, wenn sich alle gut verstehen und alles läuft,« sagt Thomas Jorhann über seine Arbeit. »Das 6-Tage-Rennen ist unsere sechste Jahreszeit. Es hat einen hohen Stellenwert in München.« Ob er bei seiner Arbeit das Spektakel überhaupt verfolgen kann? »Ich schau mir alles an! Wenn beim Rennen die Halle voll ist, das Publikum gute Stimmung macht und die Leute Spaß haben, das ist einfach ein schönes Gefühl!«

Leonie Specht



260 Binder stützen die Bahn, auf der Erik Zabel & Co. sechs Tage lang ihre Runden drehen.

DIE GROSSE NEUE VIELFALT VON GESUNDHEITSPRODUKTEN, DIENSTLEISTUNGEN UND REHA



Von Schlieben
Gesundheitsfachhaus
Sonnenstraße 7
80331 München
Telefon 0 89/54 54 37-0

Popmusik im Sattel

Die großartige Geschichte des härtesten Sechs-Tage-Rennens der Welt



Auch 1977 gab eine Fußballlegende den Startschuss. Sepp Maier eröffnete die Sixdays. Damiens mit am Start Didi Thureau (3. von rechts).

Foto: Bierlinger

Sobald sich im November das Jahr mit immer kürzer werdenden Herbsttagen langsam dem Ende zuneigt, erstrahlen in der Olympiahalle die Scheinwerfer für die legendären Sixdays. Von Werner Göhner 1972 ins Leben gerufen, von Wilfrid Spronk dem Zeitgeist entsprechend modifiziert, ist das 6-Tage-Rennen auf olympischem Terrain im Verlauf der Jahre gewachsen wie keine andere sportliche Großveranstaltung.

München und sein 6-Tage-Rennen. Die Hamburger »Zeit« hat in einem großen Bericht darüber einmal die Formulierung von »Bayerns genussvollstem Nudeltopf« gefunden. Ein Velowalzer im Links-Rhythmus: Zielgerade, steile Nordkurve, Gegengerade, steile Südkurve, immer in einem zum Oval gedehnten Kreis. Ewige Runden im 50er-Tempo, Jagdrennen ohne Atempause und festes Ziel vor Augen.

Stundenlang, nächtelang. Die Engländer haben es erfunden. Das war 1875, als man auf der Insel auf die Idee kam, Hochräder einmal einer Wochenbelastung zu unterziehen. Weil die strenge Königin Victoria sportliche Aktionen an Sonntagen für frevelhaft hielt, kürzte man kurzerhand die Woche um einen Tag, strich somit den Sonntag und kam auf den Begriff »Sechstagerennen«.

Auf dem europäischen Kontinent hat man das später mit dem »heiligen englischen Sonntag« nicht so ernst genommen und die Sixdays rund um die arbeitsfreien Wochenenden platziert. So auch in München, wobei man drei Generationen in den Blickpunkt rücken muss, wenn man die Geschichte der 6-Tage-Rennen in der bayerischen Hauptstadt beleuchten will. Das erste Rennen in München wurde 1933 in der Ausstellungshalle auf der Theresienhöhe angeschos-

sen, danach verbot das Nazi-Regime jedes weitere Spektakel. 1949 erst kam es zu einer Neuauflage. Heinz Rühmann schickte das Feld auf die Reise. Fahrer wie die Brüder Hör-

mann, Singer, Kolbeck und Hans Preiskeit gehörten zur ersten Generation. 1954 wurde auf der Theresienhöhe das letzte Rennen gefahren.

Erst 1972 nach den Olympischen Spielen wurde im neuen Olympiapark wieder eine Bühne für 6-Tage-Rennen freigegeben. Ein Neubeginn allerdings mit Hindernissen, denn die Münchner mussten in einer sorgfältigen Aufklärung erst für die Sixdays gewonnen werden. Mit den Jahren zahlte sich die Beharrlichkeit aus. Die Zuschauerzahlen stiegen, was auch der zweiten Generation der Profifahrer zu danken war. Wiggerl Hörmann, ein lebenswürdiger Urbayer und Exprofi, war der sportliche Leiter und er konnte aus dem Vollen schöpfen. Zu Hörmanns Fahrer-Kompanie auf der 200-m-Bahn in der Olympiahalle gehörten Stars wie Lokalmatador Sigi Renz, Patrick Sercu, Eddy Merckx, Rene Pijnen, Graeme Gilmore – und später, als Sigi Renz das Kommando von Hörmann übernahm, vervollständigten Danny Clark, Urs



Vorletzte Sieger auf der alten Bahn auf der Theresienhöhe: Jean Roth (li.) und Walter Bucher.

Foto: Bierlinger

Freuler, Anthony Doyle, Olaf Ludwig und Etienne de Wilde das Feld der zweiten Generation. Am meisten geliebt hat das Publikum aber wohl Didi Thureau. Der Frankfurter, dreimal Sieger in München, war wie Popmusik im Sattel.

Viele Anekdoten ranken sich um all die vergangenen Jahre, ja man kann sagen, 6-Tage-Rennen sind durch sie geradezu belebt worden. Durch Typen wie Danny Clark, um nur einen zu nennen. Der Australier griff nach den Jagden gerne zur Gitarre und zeigte dabei erstaunliches musikalisches Talent. Erlebt hat die Olympiahalle einmal einen Schwelbrand mit dicken Rauchwolken, erlebt hat sie, wie Fahrer Wasser auf die Bahn spritzen, um die ungeliebten Nachmittags-Rennen zu torpedieren. Erlebt hat sie viele schmerzhafteste Stürze. Am schwersten traf es den Engländer Anthony Doyle, der daraufhin ins Koma fiel, doch Gott sei Dank im Folgejahr mit stolzer Brust und breitem Lachen als Sieger die Halle verließ.

Mögen die Jahre auch vergehen, die Erinnerungen verblasen nicht. Inzwischen sind die Münchner Sixdays in ein stattliches Alter gekommen, eine dritte Generation hat längst auf sich aufmerksam gemacht, wo-

bei Straßen-Cracks wie Bjarne Rijs und Mario Cipollini nur ein kurzes Gastspiel gaben. Zu den Stammfahrern gehören Bruno Risi, heuer ohne seinen langjährigen Partner Kurt Betschart, der seine Karriere beendet hat, Erik Zabel, Danny Stam, Andreas Kappes oder Robert Bartko.

Auch in diesem Jahr wird Zabel in München wieder am Start sein. Er, der Titelverteidiger, der Held vieler Klassiker und Tour de France, der Vollprofi mit dem Gespür für ein gutes Image. Dreimal siegte er schon in München – nun will er in neuer Konstellation mit Bruno Risi zusammen sein Glück versuchen.

Doch wer weiß, vielleicht fährt sich auch ein Bayer in den Vordergrund. Christian Grasmann (26), gleich gut auf Straße und Bahn, könnte, wenn er seinen Weg macht, der erste Fahrer für eine vierte Generation werden.

Für die Rahmenbedingungen hat Wilfrid Spronk bestens gesorgt und die Münchner Sixdays dem Zeitgeist angepasst. Unter dem Motto »Pedale – Power – Party«, also der Herrschaft des Dreifach-P, wird nun alles noch actionreicher, noch aufregender. Hochleistungssport – eingebettet in beste Unterhaltung. *red*



Das Fahrerfeld des 3. Münchner Sechstagerennens, das damals noch im Frühjahr stattfand.

Foto: Bierlinger



Das erste Nachkriegs-Sechstagerennen gewannen die Belgier Robert Naeye (re.) und Maurice Depauw. Foto: Bierlinger



Security & Event Service GmbH
+49 (89) 30 66 90 - 0
www.security-event-service.net

Team-
nummer

»B« bis »Z« in München

Team-
nummer

Alle deutschen Fahrer im kurzen Überblick

B - wie Bach, Christian

Der gebürtige Thüringer ist kein unbeschriebenes Blatt im 6-Tage-Geschäft: Nach mehreren Starts in Stuttgart, Berlin und Dortmund ist Bach nun in München am Start. Der 27-Jährige ist mehrfacher Deutscher Meister sowie Vizeweltmeister mit dem Bahnvierer 2002.

B - wie Bartko, Robert

Der Potsdamer ist einer der erfolgreichsten Bahnradsportler aller Zeiten. Der Doppel-Olympiasieger und mehrfache Weltmeister hat sich seit seiner Rückkehr auf die Bahn eindrucksvoll in der Weltspitze zurückgemeldet.

B - wie Beikirch, Andreas

Andreas Beikirch machte in München schon oft Furore als Teil des Traumpaares »Rote Teufel«. Seine vier Siege bei 6-Tage-Rennen sammelte der nur 1,70 Meter große Athlet unter anderem auf den schnellen Bahnen von Dortmund, Stuttgart und Bremen. München fehlt dem Allrounder noch in seinen Palmares.

D - wie Dörich, Gerd

Wenn sich der 38-Jährige am Donnerstag in den Rad-Sattel schwingt, dann macht er das als Rekord-Mann. 149-mal hat er in ganz Europa um Punkte, Prämien und Rundengewinne gekämpft – damit sticht er alle anderen Profis aus.

F - wie Frey, Sebastian

In diesem Jahr schaffte der 21-Jährige aus Viernheim erstmals den Durchbruch bei den europäischen Sixdays, wurde Sechster bei der Europameisterschaft im Zweier-Mannschaftsfahren und handelte sich damit das kollektive Lob der Fachleute ein.

G - wie Grasmann, Christian

Der Mann vom Irschenberg fährt regelmäßig zum Bahntraining nach Augsburg. So viel Engagement macht sich bezahlt. Sein langfristiges Ziel, ein etablierter 6-Tage-Profi zu werden scheint in greifbare Nähe gerückt.

K - wie Kappes, Andreas

Andy Kappes ist DAS Urgestein der 6-Tage-Szene. Der gebürtige Bremer, der bereits drei Mal die oberste Stufe des Siegereppchens in München erklimmen konnte, errang seinen ersten Sieg in der Olympiahalle bereits 1989. Überzeugt vor allem durch Cleverness und Routine.

K - wie Kluge, Roger

Der 20-Jährige gilt als Naturtalent auf dem Bahnrad. Neben seiner Spezialität Keirin glänzte Kluge vor allem mit Top-Resultaten im Punktefahren und Madison. Belegte in der vergangenen Saison mehrere Spitzenplätze bei Nachwuchsrennen.

K - wie Kowatschitsch, Frank

Dass Kowatschitsch auf der Bahn Spitzenplätze belegen kann, hat er eindrucksvoll mit den deutschen Meistertiteln 2002 und 2004 im Madison bewiesen.

L - wie Lademann, Christian

Nach seinem freiwilligen Rückzug aus der Bahn-Nationalmannschaft konzentriert sich der 30-Jährige auf die Sixdays. Lademann, immerhin Weltmeister mit dem Vierer 1999 und bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen nur hauchdünn an einer Medaille vorbeigeschrammt, gehört zu den gefragtesten deutschen Fahrern.

L - wie Löffler, Stefan

Löffler ist momentan als Profi beim Team Sparkasse unter Vertrag und fuhr bereits vor zwei Jahren die Sixdays in München – als damals jüngster Fahrer im Feld. Der begeisterte Hobby-Motorradfahrer lebt auf seiner schwarzen Honda sein Faible für Geschwindigkeit genauso aus wie auf der Radbahn.

M - wie Mohs, Erik

Erik Mohs hat seine Ehrung schon vorweg bekommen. Der sportliche Leiter Sigi Renz bezeichnet den Nachwuchsfahrer aus Leipzig als »Rohdiamanten« und »Shootingstar« sowie als größtes Talent, das

momentan auf den Winterbahnen fährt.

M - wie Müller, Andreas

Andreas Müller hat auf der Bahn schon so einiges gewonnen – und dabei vor allem seine Vielseitigkeit unter Beweis gestellt. Der 27-jährige Bahnspezialist überzeugte bisher unter anderem sowohl durch seine deutschen Meistertitel im Punktefahren als auch durch den Gewinn des Gesamt-Weltcups im Zweier-Mannschaftsfahren.

T - wie Teutenberg, Lars

Ob Etappensiege bei der Japan-Tour, der Mallorca-Rundfahrt oder in Spanien, Triumphe bei Eintagesrennen oder aber den Stundenweltrekord mit dem Liegerad. Der 36-Jährige, 2002 Deutscher Meister im Zweier-Mannschaftsfahren, gilt als einer der zuverlässigsten 6-Tage-Profis.

W - wie Weispfennig, Erik

Der Bahn-Spezialist mit der großen Vorliebe für das Zweier-Mannschaftsfahren gehört seit Jahren zum festen Stamm der 6-Tage-Rennen. Zu Recht: Weispfennig wurde sowohl 2001 als auch 2002 Weltcup-Sieger.

Z - wie Zabel, Erik

Der erfolgreichste aktive Radprofi beehrt München wieder. Ein ausführliches Portrait finden Sie auf Seite 8.

MAGIC CASINO

13 x Spielfreude in und um München, einfach MAGIC...

Slot Machines, Internet, Touch and Fun, LAN Games

München

PLAY & WIN

Unterpfaffing - Schwabmünchen / Hans-Ulrich-Ring 54 / Wolfratshausen / Rheinstraße 46 / Mühldorf / Rasthof Selgweiler - Ulm-Selgweiler

»Weltmeisterlicher Anspruch«

Arena One kümmert sich um das leibliche Wohl der Besucher bei den Sixdays

»Die Übernahme der Haberl Gastronomie war für uns eine Riesenchance, verbunden natürlich mit einer großen Verantwortung«, sagt Klaus Welter, Geschäftsführer der Arena One, die ihre Unternehmenstätigkeit mit der Haberl-Übernahme weiter ausgebaut hat. »Die professionelle Arbeit von Hermann Haberl wollen wir in seinem Sinne fortführen und auf der Basis der vorhandenen Mitarbeiter, der Qualität und dem Know-how das Unternehmen weiter ausbauen.«

Die erworbenen Bereiche, mit ihrem Schwerpunkt im Sportevent-Catering, stellen eine optimale Ergänzung zum bisherigen Portfolio der Arena One dar. Die Integration der Catering-Sparte in die Arena One bringt zusätzliches Synergiepotential zu den bisherigen Tätigkeiten und ermöglicht Arena One den Sprung unter die 25 umsatzstärksten Gastronomieunternehmen Deutschlands. »Darauf sind wir wahnsinnig stolz«, betont Welter. Arena One hat alle Mitarbeiter aus dem Pool Haberls übernommen und somit die Mitarbeiteranzahl auf knapp 1.800 erhöht. Arena One ist ein sehr junges Unternehmen: »Gegründet wurde die Gesellschaft vor zwei Jahren. Seit 2005 – zur Eröffnung der Allianz Arena – sind wir operativ tätig. Das Unternehmen in dieser kurzen Zeit aufzubauen, war eine gigantische Sache«, so Welter. Arena One ist Gesamtanbieter in der Allianz Arena, betreibt dort alle gastronomischen Einrichtungen und ist zuständig für die Vermarktung und Durchführung der Events sowie der Besucherführungen in der Allianz Arena. Sie ist darüber hinaus aber auch für den Olympiaturm und den Kioskbereich im Olympiastadion



Seit 23 Jahren beim 6-Tage-Rennen – 22 Mal privat, in diesem Jahr zum ersten Mal geschäftlich: Arena One-Geschäftsführer Klaus Welter.
Foto: sb

verantwortlich und erbringt alle gastronomischen Leistungen in der Konzernzentrale der E.ON Energie AG.

»Es ist ein tolles Gefühl, zu sehen, dass alles funktioniert«, sagt Welter und weiß: »Ohne die hervorragende Arbeit der Mitarbeiter wäre so ein Event, wie zum Beispiel das 6-Tage-Rennen in der Olympiahalle, gar nicht möglich. Dafür bin ich unglaublich dankbar.« Für Welter ist der Schlüssel des Erfolges eine erfolgreiche und eingespielte Mannschaft. Stichwort Münchner 6-Tage-Rennen: Mit Olympiasieger und Weltmeister Paolo Bettini aus Italien schickt die Arena One, zusammen mit Marco Villa, einen absoluten Superstar ins Rennen. »Paolo Bettini ist jemand, der ein wahnsinnig sympathisches Auftreten hat«, sagt Welter. »Unser Anspruch ist es, genau so weltmeisterlich in der Gastronomie zu sein, wie Bettini es im Radsport ist.«

sb



Auf geht's!

LÖWENBRÄU
Urtyp
Vollmundig mit Charakter.

Löwenbräu präsentiert
das 6-Tage-Rennen
München 2006



Löwenbräu. Ein Bier wie Bayern.